



Kofinanziert von der
Europäischen Union

**BE-IN:
Beste innovative Praktiken zu inklusiver und
sozial-emotionaler Bildung um frühem
Schulabbruch in Europa entgegenzuwirken**



BE-IN

**Unterrichtsmaterial
Medienerziehung
“Fake News”
Sekundarstufe I+II
Ninja Konrad and Nina Marcher, Südwind**

anthropolis



PARTNER



anthropolis

Anthropolis ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Budapest, Ungarn. Die Organisation will die Werte des kulturellen Relativismus, des partizipativen Ansatzes, des Bürger*innen-Empowerments und des Bewusstseins für globale Fragen fördern. Dazu werden von der Organisation mediale Sensibilisierungskampagnen, Bildungsprogramme und -materialien, Workshops, Fortbildungen, Online-Kurse und Dokumentationen zu den Themen Globales Lernen, kulturelles Erbe von Minderheiten, fairer Handel, Migration, Gleichstellung der Geschlechter und moderne Sklaverei entwickelt und durchgeführt.



Citizens in Power (CIP) ist eine unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation aus Zypern, die auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Menschen eingeht, indem sie sie in das soziale und bürgerliche Leben einbindet und ihnen gleichzeitig innovatives Material und kostenlose Schulungen zu einer Vielzahl von Bereichen wie Bildung, Integration, Unternehmertum und lebenslanges Lernen zur Verfügung stellt.



Das Forum for Freedom in Education (FFE) ist eine anerkannte zivilgesellschaftliche Organisation in Kroatien, die seit 1992 in den Bereichen Ausbildung, Bildung und Jugend tätig ist. Seine innovativen, qualitativ hochwertigen Programme unterstützen junge Menschen, Lehrer*innen und Schulen, Jugendarbeiter*innen, und Fachleute, die mit Kindern und Jugendlichen im Bildungs- und Sozialsystem arbeiten. Die Programme zur Lernförderung, Staatsbürgerkunde und Gesundheitserziehung, zur Vermittlung von Fähigkeiten zur gewaltfreien Konfliktlösung und zur Verbesserung des Schulmanagements richten sich an diese Akteure.



Oxfam Italia Intercultura (OII) ist eine von Oxfam Italia und Centro Documentazione di Arezzo gegründete Sozialkooperative, die bundesweit in Programmen zur Inklusion, Aufnahme und Integration vulnerabler Gruppen mit Schwerpunkt auf Migrant*innen, Asylsuchenden, Schulen und lokalen Behörden arbeitet.



Südwind ist seit über 40 Jahren in der entwicklungspolitischen Bildung und Bewusstseinsbildung tätig. Sie ist eine der führenden Organisationen im Bereich Global Citizenship Education, Globales Lernen, Bewusstseinsbildungsprogramme für globale und entwicklungspolitische Themen und nachhaltige Entwicklung (SDGs). Ihre Ressourcenzentren für Globales Lernen bieten Schulungen für Pädagog*innen und Entscheidungsträger*innen an und unterstützen Schulen direkt bei Programmen für Globales Lernen, z. B. durch Workshops und Bildungsmaterialien.



Kofinanziert von der Europäischen Union

anthropolis



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden. (Projektcode:2021-1-IT02-KA220-SCH-348DE244)

EINLEITUNG

Dieses Material kann für **folgende Fächer** verwendet werden:
Deutsch, Digitale Grundbildung, Ethik oder Religionsunterricht

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

In diesen beiden Unterrichtseinheiten beschäftigen sich die Schüler*innen mit dem **Thema** "Fake News".

Die Schüler*innen erkennen, wie einfach es ist, Falschmeldungen in die Welt zu setzen und zu verbreiten und damit Stereotypen zu schaffen und zu verstärken. Dies ermutigt sie, (vermeintliche) Nachrichten kritisch zu hinterfragen, bei Bedarf weitere Quellen zu recherchieren und verbessert ihre Medienkompetenz.

Tipps von Jugendbetreuer*innen, wie man das Thema "Fake News" mit Jugendlichen bearbeiten kann, finden Sie im Anhang.

Wenn die Nutzung von Smartphones in der Schule oder in Ihrer Klasse während des Unterrichts nicht erlaubt ist, kündigen Sie in der Stunde davor an, dass sie in der nächsten Stunde ausnahmsweise genutzt werden dürfen. Allerdings braucht nicht jede*r Schüler*in ein Smartphone für die Übungen. Es können Geräte geteilt oder Laptops/PCs verwendet werden.

Die gesamte Einheit kann im Klassenzimmer oder auch, falls vorhanden, im Informatikraum stattfinden.

Schritt 1: MOTIVATION

Vorbereitung:

Die Lehrkräfte bringen einige ausgedruckte Artikel, Beiträge, Schlagzeilen usw. (echte und Falschmeldungen) aus Zeitungen, Magazinen und dem Internet mit, die sie als "Requisiten" auf die Tische legen, damit die Schüler*innen sie durchsehen können. Sie dienen als Inspiration und Anregung für das Brainstorming. Wenn möglich, sollten einige Artikel auch Fotos enthalten.

Die Lehrkraft erklärt kurz das Thema der heutigen Stunde und verteilt die Artikel im Klassenzimmer.

Hier einige Links zu vertrauenswürdigen Webseiten:

<https://www.suedwind-magazin.at/>

<https://science.apa.at/power-search/18076698162213588401>

Faktencheck zu im Internet kursierenden Gerüchten und Fake News:

<https://www.mimikama.at/>

Auf Satireseiten finden Sie brauchbare „Fake News“ Artikel zu fast jedem Thema.

Links zu Satire-Webseiten:

<https://dietagespresse.com/>

<https://www.der-postillon.com/2015/09/munchen-zeltstadt-auf-theresienwiese.html>

Tipp:

- Satireartikel, auch wenn sie oft sehr gut gemacht sind, könnten für erfahrenere Schüler*innen zu offensichtlich sein. Die Lehrkräfte könnten auch Artikel von unterschiedlicher Qualität oder Artikel mit gegensätzlichen Meinungen, in denen Themen unterschiedlich hervorgehoben wurde, auswählen.

Verschiedene Stile von Artikeln (z. B. Kommentare, ausführliche Berichte, Interviews usw.) oder Posts in sozialen Medien könnten ebenfalls verwendet werden, um über den Unterschied zwischen absichtlichen und unabsichtlichen "Fake News", allgemeinen Fakten oder Meinungen zu sprechen.

- Bei der Auswahl der Artikel (in diesem Abschnitt oder später) sollten die Lehrkräfte die Gruppe, mit der sie arbeiten, berücksichtigen und versuchen, keine negativen Gefühle auszulösen oder die Gruppe in Betroffene und Unbetroffene („in-group“ und „out-group“) zu unterteilen. Z.B. ist das Thema Migration in den öffentlichen Medien oft ein hitziges Thema und es könnte zu einer Retraumatisierung von Schüler*innen kommen, wenn sie einer bestimmten Art von Diskurs ausgesetzt sind.

Übung 1

Lügendetektor-Spiel (in Zweiergruppen):

Die Kinder kommen zu zweit zusammen. Beide Kinder einer Gruppe denken sich eine wahre Geschichte und eine realistische, aber erfundene Geschichte darüber aus, was sie am letzten Wochenende getan oder erlebt haben.

Anleitung für die Kinder:

- Arbeitet zu zweit zusammen.
- Überlege dir eine wahre und eine erfundene Geschichte, die aber wahr sein könnte.
- Eine*r beginnt, die Geschichten zu erzählen.
- Der/Die andere muss raten: Was ist wahr, was ist erfunden? Beobachte das Gesicht, den Körper und die Sprache deines Gegenübers sehr genau! Kannst du die wahre Geschichte herausfinden?
- Dann tauscht ihr die Rollen.

Diese Übung zeigt, dass es oft einfacher ist, eine erfundene Geschichte zu erkennen, wenn sie einem von Angesicht zu Angesicht erzählt wird. Aber was ist mit Geschichten, die man im Internet, in sozialen Medien und auch in Printmedien liest, die vielleicht auch noch von gefälschten Fotos begleitet sind?

Wenn einige Schüler*innen nicht mitmachen wollen, können sie die "Requisiten" durchgehen und erraten, ob sie wahre oder "Fake News" lesen.

Übung 2

Brainstorming:

Die Klasse wird in mehrere Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt ein großes Blatt

Papier.

Einerseits sollte es aus Zeitgründen nicht zu viele Gruppen geben, da die Gedanken dann auf ein gemeinsames Plakat übertragen werden, andererseits aber auch nicht zu große Gruppen, damit alle Schüler*innen die Möglichkeit haben, ihre Gedanken zu formulieren.

Nun schreiben die Schüler*innen alles auf, was ihnen zum Begriff "Fake News" einfällt (lassen Sie sie z.B. eine Mindmap erstellen, wenn die Schüler*innen mit dieser Methode vertraut sind).

Mögliche Reflexionsfragen:

- Was fällt dir zum Begriff Fake News ein?
- Was verbindest du mit Fake News?
- Sind Fake News bei uns sehr verbreitet?
- Woher und von wem kommen Fake News?
- Wieso gibt es Fake News?
- Aus welchem Grund werden sie verbreitet?
- Welche Folgen kann die Verbreitung von "Fake News" haben?

Die Lehrkraft teilt den Schüler*innen wertschätzend mit, dass alle Beiträge eine Berechtigung haben.

Die Ergebnisse werden aufgehängt. Dann entscheiden die Schüler*innen gemeinsam, was für das Thema "Fake News" wesentlich ist. Die Lehrkraft (als Moderator) unterstreicht diese Wörter/Wortgruppen mit Farbe. Ein*e Schüler*in überträgt die unterstrichenen Stichwörter auf ein zweites Plakat, das schließlich in der Klasse aufgehängt wird.

Die Frage hierzu könnte lauten: Welche Stichworte haben viel mit "Fake News" zu tun?

Schritt 2: EINFÜHRUNG INS THEMA

Übung 3

Die Lehrperson teilt die Schüler*innen in zwei gleich große Gruppen ein.

Anweisung:

- Gruppe 1 sieht sich einen Videoclip an (youtube-Video, siehe Link unten). Das kurze Video erklärt in einfacher Sprache, warum "Fake News" verbreitet werden, welche Folgen sie haben und wie man sie erkennen kann.

Für Gruppe 2 stehen 2 Möglichkeiten zur Auswahl:

- Gruppe 2 bereitet Interviewfragen vor und befragt Gruppe 1 über das Video, nachdem sie es gesehen haben. Fragen, die nicht beantwortet werden können, werden notiert und im Plenum diskutiert.

Tipp: Die Lehrkraft kann Interviewfragen ODER Interviewtechniken vorbereiten und sie den Schüler*innen zur Vorbereitung geben. Die Schüler*innen können auch Recherchen zum Thema "Wie führe ich ein Interview" anstellen.

oder

- Gruppe 2 sieht sich ein weiteres Video an (siehe Link unten).

Die Schüler*innen aus Gruppe 1 und 2 gehen in Zweiergruppen zusammen und versuchen anschließend in einem Austausch Gemeinsamkeiten oder Unterschiede aus den beiden Videos zu finden.

Tipp: Die Lehrkraft kann bei Bedarf entsprechende Fragen vorbereiten und diese z. B. in Form von Stichwortkarten anbieten.

Beispiele: "Was waren die Kerninformationen in eurem Video?", "Was sind die Gemeinsamkeiten der Videos?", "Gab es Unterschiede?", "Gibt es eine gemeinsame Definition von "Fake News"?"

Tipp: Am Ende der Übung können die Schüler*innen versuchen, gemeinsam so viele Anzeichen für "Fake News" wie möglich zu notieren; eine vollständige Liste kann später für alle ausgeteilt werden.

Die Lehrkraft fragt, ob alles verstanden wurde oder ob es Begriffe gibt, die geklärt werden müssen. Diese Begriffe werden dann an die Tafel oder ein Flipchart geschrieben. Die Smartphones können zur gemeinsamen Recherche der Begriffe genutzt werden.

Videos über "Fake News" für Kinder:

<https://www.youtube.com/watch?v=5uQDOlwjHtg>

https://www.youtube.com/watch?v=v6nQ_bq3xl4

Videos über "Fake News" für Kinder (auf Englisch):

<https://www.youtube.com/watch?v=RDOFt1tFYx8>

<https://www.youtube.com/watch?v=0vjar1iqK-c>

Nach der Übung gehen Schüler*innen aus Gruppe 1 und Gruppe 2 zu zweit zusammen.

Schritt 3: FOKUS

Übung 4

„Wahr oder falsch“

Diese Aufgabe kann schriftlich ausgefüllt oder als Kahoot-Quiz angeboten werden:

<https://kahoot.com/>

Die Schüler*innen bleiben in denselben Zweiergruppen wie in Übung 3 und beantworten die Fragen gemeinsam.

	Wahr	Falsch
Nachrichten oder Geschichten, die ein Foto beinhalten, sind wahr		X
Ein Grund, warum "Fake News" verbreitet werden, ist, um Geld zu verdienen	X	
Menschen, die "Fake News" produzieren, wollen andere nur neutral über ihre eigenen Ideen und Überzeugungen informieren		X

Überschriften in Großbuchstaben und mit vielen Ausrufezeichen sind ein Hinweis auf eine wahre Geschichte.		X
Ein weiterer Indikator für eine wahre Geschichte ist, wenn auch andere große Webseiten darüber berichten	X	
Viele Pop-Ups und Werbebanner sind ein Zeichen dafür, dass die Geschichte, die du liest, unter Umständen fake ist	X	
Eine Faustregel lautet: "Wenn du glaubst, dass eine Geschichte wahr ist, du dir aber nicht sicher bist, poste sie einfach"		X

Optional kann auch stattdessen dieses Quiz online von den Schüler*innen beantwortet werden (höheres Niveau):

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/deine-taegliche-dosis-politik/308472/das-quiz-zu-fake-news/>

Schritt 4: PRAXIS

Übung 5

Die hier behandelten Fragen sind:

- Wie erkennt man "Fake News"?
- Wer erstellt "Fake News" und warum?
- Was sind die Konsequenzen von "Fake News"?
- Worauf sollte man achten, bevor man Nachrichten/Schlagzeilen postet/teilt?

Die Schüler*innen arbeiten in Zweiergruppen und erhalten 4 Arbeitsblätter, die im Anhang zu finden sind.

Auf Arbeitsblatt 1 befinden sich verschiedene Begriffe und Sätze aus dem bisher Gehörten:

- Gründe und Folgen von "Fake News",
- Tipps zum Erkennen von "Fake News",
- Tipps zur Kommunikation

Die Begriffe und Sätze sind durcheinander geschrieben.

Ein möglicher Tipp für die Schüler*innen: Unterstreicht oder umkreist die zusammengehörigen Begriffe und Sätze mit verschiedenen Farben.

In Arbeitsblatt 2 (a-c) sollen die Gruppen die Begriffe von Arbeitsblatt 1 richtig eintragen.

Anstatt Arbeitsblatt 2 (a-c) zu verwenden, können die Schüler*innen auch ihre eigenen aussagekräftigen Grafiken gestalten.

Am Ende der Übung können die Grafiken im Klassenzimmer aufgehängt und die Ergebnisse

im Plenum diskutiert werden.

Tipps zum Erkennen von "Fake News":

<https://www.jugendportal.at/factorfake/fake-news-erkennen>

Tipps zum Erkennen von "Fake News" (auf Englisch):

<https://www.kaspersky.com/resource-center/preemptive-safety/how-to-identify-fake-news>

Mögliche Folgen von "Fake News":

<https://www.frieden-fragen.de/entdecken/gewalt-im-netz/was-sind-fake-news/warum-sind-fake-news-gefaehrlich.html>

Allgemeine Informationen über "Fake News" und Kinder (auf Englisch):

<https://www.unicef.org/globalinsight/media/2096/file/UNICEF-Global-Insight-Digital-Mis-Disinformation-and-Children-2021.pdf>

Schritt 5: SPRACHE

Übung 6

"Manifest für eine nicht-feindselige Kommunikation"

Das von Parole stili in Italien erstellte und in viele Sprachen übersetzte "Manifest für eine nicht-feindselige Kommunikation" ist ein Bekenntnis zu gemeinsamer Verantwortung und zielt darauf ab, respektvolles und zivilisiertes Verhalten im Internet zu fördern. Das Manifest kann auch verwendet werden, um eine Diskussion über nicht-feindselige Kommunikation im Klassenzimmer zu beginnen.

Die Schüler*innen lesen das Manifest und diskutieren darüber im Plenum.

Mögliche Impulsfragen könnten lauten:

- "Seit ihr mit diesen zehn Regeln einverstanden?"
- "Würdet ihr etwas hinzufügen?"
- "Würdet ihr etwas streichen?"
- "Kommuniziert ihr auch so im Klassenzimmer?"
- "Wie empfindest du die Kommunikation im Klassenzimmer? Hast du das Gefühl, dass einige Vereinbarungen aus dem Manifest helfen würden, die Kommunikation zu verbessern?"
- "Wie ist die Kommunikation mit den Lehrer*innen?"
- "Ist etwas unklar?"

Die Lehrperson kann Satzanfänge oder Sprachbausteine z.B. in Form von Kärtchen zur Verfügung stellen, die für die Diskussion hilfreich sein können.

Beispiele: Meiner Meinung nach... Ich denke... Ich bin mir nicht sicher, aber... Was denkst du?.. Stimmst du zu?... Ich fühle...

Das Manifest kann dann im Klassenzimmer aufgehängt werden.

Link zum Manifest in mehreren Sprachen: <https://paroleostili.it/en/translations/>

Schritt 6: NACHBEREITUNG

Übung 1 (für die nächste Stunde oder als Hausaufgabe)

Die Lehrperson teilt jedem*r Schüler*in zu, ob er/sie einen echten oder gefälschten Zeitungsartikel schreiben soll (eine großartige Möglichkeit, das Schreiben von Zeitungsartikeln zu üben - bei Bedarf kann die Lehrkraft Strukturen zum Schreiben eines Zeitungsartikels bereitstellen oder die Schüler*innen eine Recherche zu diesem Thema durchführen lassen). Einige Themenvorschläge und/oder Bilder zur Inspiration sollten zur Verfügung gestellt werden.

Die Schüler*innen stellen ihre fertigen Artikel dann in der Klasse vor und lassen ihre Mitschüler*innen raten, ob es sich um eine wahre oder eine gefälschte Meldung handelt. Die Schüler*innen, die herausfinden müssen, ob ein Artikel eine Fälschung ist oder nicht, können mit Hilfe von Smartphones auch zusätzlich einen Hintergrundcheck durchführen, um ihre Vermutungen zu bestätigen.

Arbeitsanweisung für die Schüler*innen:

- Seid kreativ, aber übertreibt nicht. Sonst wird euch nicht geglaubt!

Zum Schluss erklärt die Lehrperson der Klasse den Zweck dieser Übung.

Der Grund ist, zu zeigen, wie einfach es ist, falsche Nachrichten zu erstellen und zu verbreiten und wie wichtig es ist, den Bericht und seine Quelle kritisch zu analysieren und zu hinterfragen.

Tipp:

- Bei fortgeschrittenen Schüler*innen kann die Lehrkraft die Art der Manipulation vorgeben, die die Schüler*innen versuchen sollen, zu erreichen - wirtschaftliche Manipulation (Versuch, einen wirtschaftlichen Vorteil für eine Gruppe zu erreichen), politische Manipulation (Versuch, Menschen zu überzeugen, ein bestimmtes politisches Thema zu unterstützen), eine Satire schreiben.
Auf diese Weise können die Schüler*innen lernen, welche Arten und Gründe es für Manipulationen gibt und dass es oft nur eines kleinen Wortes oder Satzes bedarf, um eine große Wirkung zu erzielen.
- Um eine Retraumatisierung oder Konflikte innerhalb der Gruppe zu vermeiden, sollten Themen gewählt werden, die nicht zu kontrovers sind und den Mitgliedern der Gruppe nicht schaden (z. B. eher Artikel über Prominente oder Sportler schreiben lassen oder "abstrakte" Themen wie Klonen oder Klimawandel wählen).

Übung 2 (für die nächste Stunde)

Aus allen verwendeten und entstandenen Materialien wird gemeinsam eine Wandzeitung für das Klassenzimmer gestaltet (Mindmaps, Poster, Grafiken, Artikel, selbstgeschriebene Artikel, die in der vorherigen Übung entstanden sind, "Das Manifest der nicht-feindlichen Kommunikation", ...).

Schritt 7: BEWERTUNG/TEST

Übung 7

Die Lehrkraft teilt den Schüler*innen verschiedene Artikel, Posts oder andere Arten von Nachrichten aus, die sie zu zweit oder alleine lesen sollen.

Sie müssen herausfinden, ob es sich um "Fake News" handelt oder nicht (Smartphones können und sollen zur Recherche verwendet werden).

Die Schüler*innen sollen sich an die Merkmale von "Fake News" erinnern und wiederholen, woran man sie erkennt und was man überprüfen sollte, bevor man Nachrichten oder Schlagzeilen postet/teilt.

Das Material, das zuvor im Klassenzimmer aufgehängt wurde (Mindmaps, Poster, Grafiken, "Das Manifest der nicht-feindlichen Kommunikation", die beschriftete Tafel, ...) kann ebenfalls als Informationsquelle genutzt werden.

Unter jedem Artikel sollte es die Möglichkeit geben anzukreuzen, ob es sich um "Fake News" handelt oder nicht. Darunter können die Gründe aufgelistet werden, warum die Schüler*innen zu diesem Schluss gekommen sind.

Wenn die Schüler*innen der Meinung sind, dass es sich um "Fake News" handelt, können in einem optionalen Feld Gründe und mögliche Konsequenzen von "Fake News" aufgelistet werden.

Die Ergebnisse werden von der Lehrkraft eingesammelt und mit Feedback in einer der nächsten Unterrichtsstunden zurückgegeben.

Optional:

Die Schüler*innen können (zu zweit oder allein) versuchen, einen eigenen Leitfaden darüber zu verfassen, was man beim Teilen oder Posten in sozialen Medien beachten sollte. Auch hier kann das Material, das im Klassenzimmer aufgehängt wurde, als Informationsquelle genutzt werden.

Die Ergebnisse werden von der Lehrkraft eingesammelt und in einer der nächsten Unterrichtsstunden mit Feedback zurückgegeben.

ANHANG:

Tipps von Jugendbetreuer*innen:

- Beginnen Sie die Aktivität, indem Sie einen SICHEREN RAUM schaffen und auf die Hintergründe der Teilnehmer*innen achten.
- Passen Sie die Übungen an das Alter und die Art der Gruppe an und stellen Sie sicher, dass sich alle auf dem gleichen Wissensstand befinden.
- Geben Sie den Teilnehmer*innen etwas Zeit zur REFLEXION
- Machen Sie sich keine Gedanken über den WEG, aber seien Sie sich über die RICHTUNG im Klaren
- Erstellen Sie nach der Aktivität eine ZUSAMMENFASSUNG darüber, wie man Fake News erkennen kann
- Seien Sie Teil der Gruppe, seien Sie Partner*in, aber vergessen Sie nicht IHRE ROLLE als Moderator*in
- Leiten Sie den Workshop mit einem*r PARTNER*IN
- Machen Sie sich nicht über das Thema lustig, sondern HABEN SIE SPASS!

Diese Tipps wurden im Rahmen des Erasmus+ Projekts "Together - to get there" (Gemeinsam ans Ziel) entwickelt. Die Tipps sollen Jugendbetreuer*innen und Workshop-Leiter*innen bei der Arbeit mit jungen Menschen zum Thema "Fake News" unterstützen.

Fake News

um Stimmung gegen eine bestimmte Person/Gruppe zu machen

einfach ignorieren!

Fakten sind real - Geschichten können gefälscht sein

Überschriften in Großbuchstaben, viele Ausrufezeichen

merkwürdige Fakten

keine Augenzeugen

bearbeitete Bilder

um eigene Ideen/Meinungen zu verbreiten

damit mehr Menschen Werbung auf einer Webseite sehen

um Lügen über eine bestimmte Person/Gruppe von Menschen zu verbreiten

melde es einem Erwachsenen

Klick-Köder

keine Zitate

vertrauenswürdige Quelle?

warne deine Freunde

viele Pop-ups/Werbebanner

nicht funktionierende Links

unvollständige Informationen im Abschnitt "Über uns"

Nachrichte verletzend/beleidigend für jemanden?

Webseiten-Adresse prüfen

kein Name des Verfassers

verursachen Probleme auf der ganzen Welt

komische Fotos

andere Quellen berichten dasselbe?

Datum der Meldung prüfen

Hinterfrage es!

falsche Experten

Rechtschreibfehler

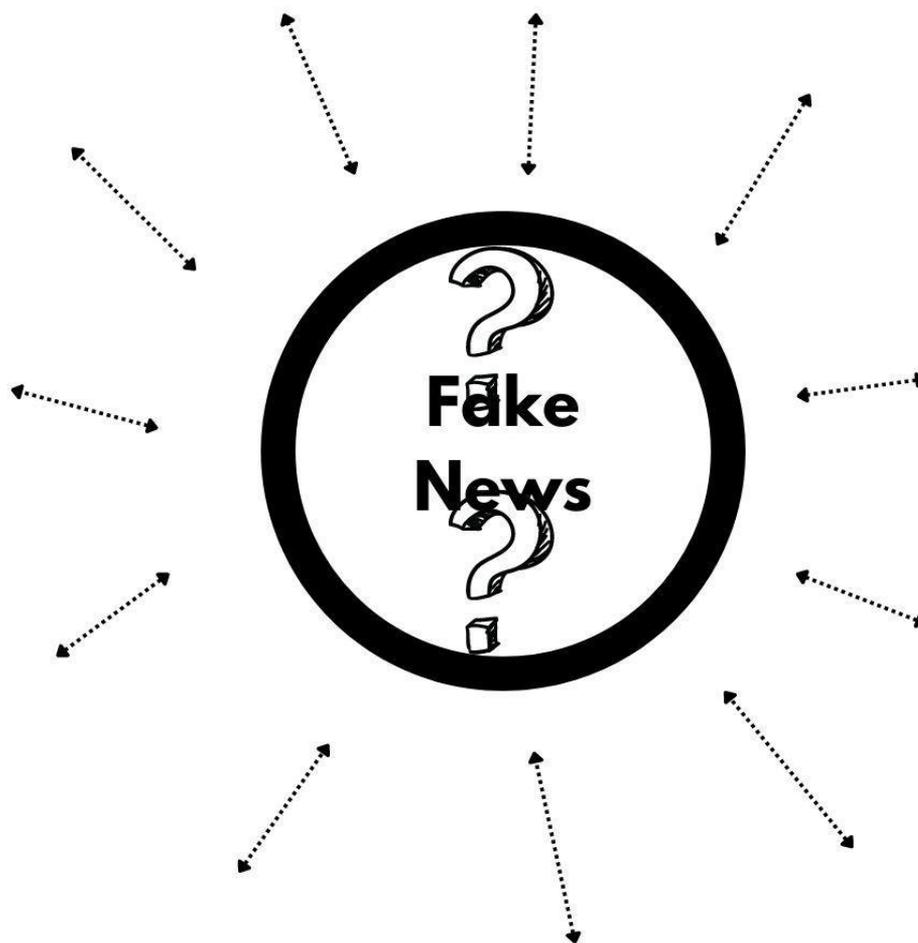
Wenn du nicht sicher bist, ob eine Geschichte wahr ist, erzähle sie nicht weiter!

Menschen sollen Dinge glauben die nicht wahr sind

Wahlen werden beeinflusst

um Geld zu machen







anthropolis



BE-IN



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden. (Projektcode:2021-1-IT02-KA220-SCH-348DE244)